Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh,** Hoflieferant, **Gr.** Gerberstr.- u. Breitestr.-**Ecke, Otto Niekisch,** in Firma **J. Neumann,** Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: **E. Wagner in Posen.**

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.



Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: **W. Braun in Posen.**

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 812

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 19. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

□ **Berlin,** 18. Nov. [Zum Fall Arons.] Der Kultusminister macht, nach der „Volksztg.", gegenüber der hiesigen philosophischen Fakultät das Recht geltend, Privatdozenten über den Kopf der Fakultät hinweg zu entfernen. Es wird nicht gesagt, wie sich die Fakultät zu diesem Anspruch des Herrn Bosse stellt, der sich auf juristische Gutachten, u. a. auf das von Hinschius, stützt. Beharrt die Fakultät bei der Ansicht, mit der sie in einem früheren Stadium der Sache den Privatdozenten Arons gehalten hat, so ist ein scharfer Konflikt da. Giebt sie nach, so wird ein wichtiges Stück akademischer Lehrfreiheit dahin sein. Der Kultusminister selber scheint an diese Angelegenheit nur zögernd herangetreten zu sein. Er würde sonst wohl nicht ein halbes Jahr gewartet haben, ehe er seinem ersten abgeschlagenen Vorstoß den zweiten folgen ließ.

— Der Direktor der preußischen Zentralgenossenschaftskasse Frhr. von Huene-Groß-Mahlendorf hat der „Schles. Ztg." zufolge an die Mitglieder des Ausschusses der Kasse Einladungen zu der ersten Sitzung des Ausschusses auf Mittwoch, den 27. d. Mts. ergehen lassen. Auf der Tagesordnung der Sitzung steht u. A.: Mittheilung und Berathung a) über die Grundsätze der Kreditgewährung im allgemeinen und insbesondere über die Sicherheitsleistung, b) über die Höhe des Zinsfußes in dem Verkehr mit den im Gesetz aufgeführten Vereinigungen u. s. w., c) über Sparkassen- und Depositenverkehr sowie über den Zinsfuß in diesem Verkehr. Gleichzeitig ladet der Finanzminister Miquel die Ausschußmitglieder auf den 27. d. Mts., Abends 7 Uhr, zum Essen ein. Der Kaiser hat, wie zugleich mitgetheilt wird, sein Erscheinen bei dem Essen zugesagt.

— In der am Sonnabend in Leipzig stattgefundenen Sitzung des Gesammtvorstandes des Verbandes deutscher Kriegsveteranen (Sitz Leipzig) wurde eine nochmalige Petition an den Kaiser und den Reichstag beschlossen. In dieser Eingabe wird um Bewilligung weiterer Mittel aus dem Invalidenfonds gebeten, da die nach dem Reichstagsbeschluß vom 14. Mai d. Js. unterstützten 15 000 Invaliden nur einen kleinen Theil der hilfsbedürftigen Veteranen ausmachen.

— Bei den Erhebungen über die Ernte-Erträge in Preußen im Jahre 1894 wurden nach der „Berl. Korr." aus den Erhebungsbezirken insgesammt 28 126 Schadenfälle gemeldet, eine Ziffer, die innerhalb der letzten fünf Jahre zweimal übertroffen wurde, 1891 um 10 526 und 1893 um 2113 Fälle. Durch Elementar- und Witterungsereignisse wurden 1894 24 038 Schadenfälle verursacht, durch Pflanzenkrankheiten und schädliche Pflanzen 1802, durch schädliche Thiere 2277, durch andere Ursachen 9.

— Die Meldung, daß die preußische Staatsregierung die Einrichtung kommunaler Arbeitsnachweisstellen ins Auge gefaßt habe und daß dabei erwogen werde, ob die Einführung eines gesetzlichen Zwanges der Arbeitgeber zur Angabe offener Arbeitsstellen zulässig ist, wird von dem Berliner Berichterstatter des „Hann. Kur." „auf Grund von Erkundigungen an maßgebender Stelle" als unzutreffend bezeichnet und dazu bemerkt:

Es dürfte hier eine falsche Auffassung eines Schrittes vorliegen, den die Regierung wegen der Organisation der Arbeitsvermittelung vor nahezu anderthalb Jahren gethan hat. Am 31. Juli 1894 erließen der Minister des Innern und der Minister für Handel und Gewerbe ein Rundschreiben an sämmtliche Regierungspräsidenten, in dem empfohlen wurde, daß die Provinzialbehörden darauf hinwirken, daß mindestens in allen Städten von mehr als 10 000 Einwohnern städtische Arbeitsnachweise errichtet würden, die von den Betheiligten kostenlos oder gegen geringe Vergütung benutzt werden könnten. Diese Arbeitsnachweisstellen sollten einem von der Gemeindeverwaltung ernannten, weder den Arbeitgebern noch den Arbeitern angehörenden Leiter unterstellt werden, dem da, wo die Gegensätze zwischen Arbeitgebern und Arbeitern stark hervortreten, Arbeitgeber und Arbeiter beizuordnen seien, die unter seiner Leitung an einer kollegialischen Verwaltung des Arbeitsnachweises betheiligt werden könnten. In dem Rundschreiben wurden die Behörden ferner angewiesen, ihr Augenmerk darauf zu richten, wie dem Entstehen ausgedehnter Arbeitslosigkeit vorzubeugen sei und wie die Wirkungen eines unvermeidlichen Arbeitsmangels gemildert werden könnten. Zu dem Zwecke wurde auf die Eigenschaft des Staates und der kommunalen Vertretungen als Arbeitgeber hingewiesen und betont, daß es zweckentsprechend sei, Arbeiten, die nicht unbedingt zu einer bestimmten Zeit ausgeführt werden müßten, für die Zeit des Arbeitsmangels aufzusparen. Ueber den Erfolg dieser Maßnahmen, besonders aber über die Wirkung der Anregung wegen Errichtung städtischer Arbeits-Nachweisstellen, wie sie bei Erlaß des Rundschreibens übrigens z. B. schon in Berlin, Köln und Frankfurt a. M. bestanden, sollten die Regierungs-Präsidenten bis zum 1. Juli d. J. Bericht erstatten. Diese Berichte sind rechtzeitig eingegangen und dann dem statistischen Büreau zur Bearbeitung überwiesen worden. Aus diesen Arbeiten aber abzuleiten, daß es sich um die Einführung eines gesetzlichen Zwanges zur Regelung des Arbeitsnachweises handele, ist vollständig unberechtigt.

— Vom Kolberger Strandschloß. Gegen den Strafbefehl des Oberpräsidenten von Puttkamer gegen den Bürgermeister Kummert in Kolberg in Höhe von 90 M. wegen Hergabe des Strandschlosses zu einer von Sozialdemokraten veranstalteten Volksversammlung ist, wie die „Volks-Ztg." hört, im Wege des Verwaltungsstreitverfahrens Klage erhoben worden. Die Angelegenheit wird binnen Kurzem vor dem Oberverwaltungsgericht zur Verhandlung kommen.

— Aus Friedrichsruh wird der „Augsb Abendztg." berichtet, daß das Befinden des Fürsten Bismarck im Allgemeinen nichts zu wünschen übrig läßt. Wenn jetzt auch weniger Fremde im Sachsenwalde zum Besuch sich einfinden, so sieht man um so häufiger die Gutsnachbaren im fürstlichen Landhause verkehren.

— Die „Magdeb. Ztg." glaubt zu wissen, daß nun doch Graf Klinckowström Chefredakteur der „Kreuzzeitung" werden, sein Amt aber erst am 1. April n. J. antreten werde. — Von anderer Seite hat diese Meldung noch keine Bestätigung gefunden.

— Bei einer Jagdscheinrevision gelegentlich der Letzlinger Hofjagd wurden nach der „Magdeb. Ztg." verschiedene Jagdgäste ohne Jagdschein betroffen. Sie verfielen der Strafnotirung.

— Wegen Soldatenmißhandlung sind in Berlin zwei Unteroffiziere des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments bestraft worden. Der eine Unteroffizier hatte einen Gefreiten außer Dienst geschlagen und hat deshalb 4 Wochen und 2 Tage Mittelarrest erhalten. Ueber den anderen sind 8 Wochen Gefängniß verhängt worden, weil er während des Dienstes einen Grenadier nicht nur geschlagen, sondern diesem obenein noch mit der Fußspitze von hinten gegen die Beine einen solchen Stoß versetzt hat, daß der Mann dadurch einen unheilbaren Krampfaderbruch erlitten. Die Strafe ist vom Kriegsgericht des Garde-Korps verhängt und vom kommandirenden General des letzteren, General der Infanterie v. Winterfeldt, bestätigt worden.

Lokales.

Posen, 19. November.

n. **Kleine Diebstähle.** Einem Schuhmacher wurde aus seinem Laden in der Wasserstraße ein Spazierstock im Werthe von 9 M. gestohlen. — Einem Gastwirth in Schroda sind, wie nach hier gemeldet wird, am 29. Oktober aus seiner Wohnung 1 goldenes Medaillon mit dem Bildniß des heiligen Joseph, sowie ein silberner Löffel gestohlen worden.

n. **Fuhrunfall.** Auf der Wallischeistraße brach gestern Nachmittag an einem mit Stroh beladenen Wagen die linksseitige Leiter. Der größte Theil der Strohladung fiel auf die Straße und sperrte dieselbe auf kurze Zeit.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeitsbursche wegen Körperverletzung, 1 Anstreicher, 1 Dirne, 4 Arbeiter wegen verschiedener Vergehen und 1 Obdachloser.

n. **Jersitz.** Auf dem Grundstück Bogdankastraße 2 entstand gestern ein kleiner Brand, der jedoch von den Hausbewohnern bald gelöscht wurde. — Der Bürgersteig auf der Thiergartenstraße wird mit 2 Meter breiten Granitplatten belegt

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Demmin,** 18. Nov. [400 Schafe verbrannt.] Das am 14. d. Mts. über unsere Gegend niedergegangene Gewitter hat in dem bei unserer Nachbarstadt Gützkow gelegenen Rittergute Vargatz eingeschlagen und den Schafstall sowie die anstoßende Scheune in Asche gelegt. Von etwa 600 Schafen sind gegen 400 umgekommen.

* **Slawentzitz,** 18. Nov. [Messeraffäre.] In Slawentzitz wurde gestern der Arbeiter Galla vom Arbeiter Josef Konopek während einer Prügelei erstochen. Der Thäter ist verhaftet; die Stiche wurden dem Getödteten an der linken Halsseite beigebracht. Galla hatte kurz vor der That im Gasthause von Nagelfeld noch Billard gespielt und ging um 9¼ Uhr ahnungslos nach Hause. Er muß von Konopek verkannt worden sein. Das Motiv zur That ist nicht bekannt. Von dem Gesellen des Tischlermeisters Faber ist Galla im Straßengraben aufgefunden worden. Da Konopek beblutete Sachen und ein blutiges Messer bei sich hatte, wurde er sofort festgenommen.

* **Olmütz,** 18. Nov. [Raubmord.] Am Wege nach Horka bei Olmütz wurde die Leiche eines 17jährigen Burschen, Namens Ignatz Kutil, der als Lehrling in der Olmützer Buchdruckerei von Kramarz und Prochaska beschäftigt war, aufgefunden. Der Hals war durchschnitten; in der Bauchgegend fanden sich zwei Stichwunden. Eine silberne Taschenuhr war von dem Mörder geraubt worden.

Angekommene Fremde.

Posen, 19. November.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Gutsbesitzerin Fuhrmann a. Briesen, die Rittergutsbesitzer von Tyszka u. Frau a. Domachowo, von Winterfeld u. Frau a. Przepędowo u. Funck a. Owieczki, Gerichtsassessor Luster a. Bromberg, Frau Preskott a. St. Francisko, Frau Rabat u. Breslau und die Kaufleute Fränkel, Woywod u. Baß a. Breslau, Klebe, Kamnitzer, Lewy, Fabian, Simonsohn u. Streichen a. Berlin, Goldstein a. Elbing, Theobold a. Amsterdam, Tietzsch a. Oelsnitz, Koch, Franke u. Jaeckel a. Hamburg, Altena a. Remscheid, Wartenberg a. Aachen, Busse a. Bremen, Spangenberg a. Hanau, Benewitz a. Dresden, Jensch a. Seifhennersdorf i. S., Maier a. Stuttgart u. Bauer u. Frau a. Leipzig.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Oberstlieutenant von Brause a. Frankfurt a. O., Hauptmann Kleyenstüber u. Frau a. Lissa, die Rittergutsbesitzer Lieut. Güterbock a. Wlosciejewki, Baronin von Langermann Erlenkamp u. Tochter a. Lubin, Warnecke u. Frau a. Waldburg i. Th., von Hantelmann u. Frau a. Baborówko, Frau Feblan u. Tochter a. Kazmierz, Feblan a. Komorowo, Frau Graßmann u. Tochter a. Koninko, von Wedemeyer mit Familie a. Woynitz u. Nickelmann a. Stanieszewo, Patentanwalt Schmidt mit Familie a. Berlin, Direktor Vogts a. Berlin und die Kaufleute Lemke a. Markirch, Salomonsohn u. Frau a. Inowrazlaw, Hansen a. Berlin und Püschel a. Breslau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Hütten-Direktor Heuser a. Keula bei Muskau, Landwirth Simon a. Allenstein, Ingenieur Schorau a. Dresden und die Kaufleute Malachowski, Krüger, Meyer, Giernat, Kaiser, Hoppe u. Keck a. Berlin, Cohn a. Breslau, Sturm a. Karlsruhe, Watzel a. Wurzen, Neumann a. Bischofswerda, Hinzelmann a. Dresden, Diebel a. Bockum, Wehlau a. Fraustadt, Neue a. Halberstadt, Selleneit a. Königsberg, Schenkalewski a. Posen, Hoffmon a. Hamburg.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Wirthschafts-Insp. Mücke a. Lublinitz, Bäckermeister Nowack a. Grätz und die Kaufleute Lubinski a. Fraustadt, Vogt a. Mannheim, Stein u. Blum a. Berlin u. Fischer a. Landsberg a. W.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langners's Hotel.) Maschinenmstr. Sypki a. Graudenz und die Kaufleute Frisch a. Berlin, Jankiewicz a. Dresden u. Ziolkiewicz a. N.-Polen.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Blumenfeld, Brendel u. Puhlmann a. Berlin, Kreßner, Schwarz u. Tetzlaff a. Stettin, Hoch a. Magdeburg und Gerhardt a. Breslau.

Landwirthschaftliches.

* **Im Centralverein westpreußischer Landwirthe,** welcher in Danzig tagte, referirte Molkereiinspektor Diethelm aus Bromberg über Sterilisirung von Milch und Rahm. Unter anderem führte Redner aus, die Hauptsache für die Hebung der Butterproduktion liege in den Händen der Produzenten, die durch Vermeidung von Fehlern ihre Gewerbe heben müßten. Der schlechte Geschmack der Butter rühre nicht von den Molkereien her, er stamme aus den Ställen, deren Einrichtung primitiv sei. Hier müsse der Hebel angesetzt werden, der Dung muß hinaus, das Vieh muß geputzt werden. Unsere Nachbarn hätten uns überflügelt und die beste deutsche Butter gelte heute auf dem Weltmarkt als ein Produkt zweiter Qualität. Die Pasteurisirung der Milch leiste nicht die Gewähr, daß die Krankheitserreger, die Bazillen, gänzlich vernichtet würden. Dadurch könne es kommen, daß durch die Magermilch aus den Molkereien gesunde Heerden verseucht würden. Er empfehle daher den Besitzern, die Magermilch aus den Molkereien vor der Verfütterung gründlich durchzukochen. Die Sterilisirung mache zwar die Milch auch haltbarer und vernichte auch die Bazillen sicherer, aber die Butter aus sterilisirter Milch zeichne sich zwar auch durch Haltbarkeit, aber nicht durch feinen Geschmack aus.

Im Anschluß daran wurde die Frage eines direkten Viehexports aus Danzig in die westlichen Provinzen mit Uebergehung des Berliner Marktes vom Bürgermeister Trampe-Danzig erörtert. Es sei aber vor allem nothwendig, daß gesundes Vieh in Danzig angetrieben werde. Dies sei nach den bisherigen Erfahrungen leider nicht der Fall gewesen; von den 45 000 Schweinen, welche in Danzig geschlachtet worden seien, wurde bei 11 Prozent Tuberkulose gefunden. Noch schlimmer stellt sich das Verhältniß, wenn man die Schweine nach ihrer Herkunft betrachtet. Es hat sich herausgestellt, daß bei einzelnen Molkereien bis zu 60 und 70 Prozent tuberkelkranker Schweine entdeckt worden sind. Auch Oberpräsident v. Goßler äußerte, vor allem komme es darauf an, ein gesundes und exportfähiges Vieh zu züchten. Er halte es für dringend nothwendig, daß verhindert werde, daß durch Verfüttern von Magermilch das Vieh verseucht werde. Die Vorstände der Käsereien und Molkereien hätten alle Ursache, auf diesen Umstand zu achten, denn wenn ihre Thiere zurückgewiesen oder wenn von ihnen höhere Versicherungsgebühren verlangt würden, so hätten sie selbst Verluste, und die Viehzucht in unserer Provinz mache Rückschritte.

Reichstagsabgeordneter Holtz meinte, das Margarinegesetz werde nur herbeiführen, daß künftighin Butter und Margarine besser unterschieden werden würde. Es habe sich herausgestellt, daß die Margarine schon zu sehr ein begehrtes Lebensmittel geworden sei, als daß ihre Fabrikation unterdrückt werden könne.

Im Anschluß an diese Versammlung tagte die Kornhausgenossenschaftskommission unter Beirath der westfälischen Raiffeisenorganisation. Auch Herr Graß-Klanin wohnte der Sitzung bei. Die Kommission erklärte prinzipiell die Gründung von Kornhausgenossenschaften als eine erfreuliche Fortbildung der genossenschaftlichen Bestrebungen der Landwirthschaft auf dem Gebiete des Absatzes ihrer Produkte. Die Raiffeisenschen Kreditvereine wurden für den geeignetsten Träger von Kornhäusern erklärt. Das Gebiet, über welches sich eine Kornhausgenossenschaft zu erstrecken hat, müsse sich nach den Anforderungen des Bedürfnisses regeln. Die Kornhäuser müssen nach dem sogenannten Silosystem ausgeführt werden. Um eine Vorlage für die Finanzirung zu gewinnen sollen die Minister um einen Beitrag bis zu 50 000 Mk. gebeten werden zum Zwecke des probeweisen Baues eines Kornhauses der westpreußischen Raiffeisenorganisation.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 18. Nov. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. November.

Aktiva.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	912 548 000	Zun.	663 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	21 291 000	Zun.	726 000
3) Bestand an Noten anderer Banken	„	9 174 000	Abn.	1 227 000
4) Bestand an Wechseln . . .	„	700 932 000	Zun.	41 770 000

5) Bestand an Lombardforderungen	„	83 140 000	Abn.	12 796 000
6) Bestand an Effekten	„	11 901 000	Zun.	216 000
7) Bestand an sonst. Aktiven	„	48 425 000	Abn.	5 166 000
Passiva.				
8) das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	„	30 000 000	unverändert	
10) der Betr. der umlaufenden Noten	„	1 141 619 000	Abn.	19 911 000
11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	480 045 000	Zun.	43 371 000
12) die sonstigen Passiva	„	15 747 000	Zun.	726 000

** **Cementkonvention.** Zu dem bereits gemeldeten Abschlusse einer Konvention deutscher Cementfabriken ist Folgendes zu bemerken: Die deutschen Cementfabriken zerfallen ihrer örtlichen Lage nach in verschiedene Gruppen, die Schlesische, Stettiner und Berliner, Süddeutsche, Mitteldeutsche, Nordwestdeutsche und Unterelbesche. Von diesen bildet die Schlesische Gruppe schon seit Jahren ein festorganisirtes Verkaufssyndikat. Ebenso sind die der Süddeutschen, Mitteldeutschen und Nordwestdeutschen Gruppe angehörenden Fabriken bezüglich der Produktionshöhe, der Cementpreise und der Verkaufs-Bedingungen an feste Abmachungen gebunden. Neuerdings haben sich auch die Stettiner Cementfabriken vereinigt und in den letzten Tagen auch eine Konvention der bei Hamburg belegenen sogenannten Unterelbeschen Fabriken zu Stande gekommen. Bei den Stettiner und Unterelbeschen Fabriken bestanden betreffs der Vereinigung besondere Schwierigkeiten, da es sich bei diesen nicht nur um den Absatz im Inlande, sondern auch im Auslande handelt und außerdem der schwedischen, norwegischen und dänischen Konkurrenz, welche nicht unbedeutende Quantitäten nach Deutschland zu bringen in der Lage war, zu begegnen war. Aber Dank der Einsicht aller betheiligten Fabriken sind diese Schwierigkeiten nunmehr ebenfalls überwunden, die Konvention bezieht sich auch auf den deutschen Export nach dem Auslande und auf den Import von skandinavischem Cement, zu welchem Zwecke die sämmtlichen skandinavischen Fabriken in ein festes Vertragsverhältniß zu der Unterelbischen Gruppe getreten sind. Die betreffenden Verträge sind heute in Hamburg unterzeichnet worden. Gleichzeitig mit diesen Verhandlungen fand auch eine Verständigung unter allen deutschen Gruppen statt, dergestalt, daß jede derselben die Konventionsbedingungen der anderen in dem betreffenden Absatzbezirk in verantwortlicher Weise zu respektiren hat.

W. B. **Essen a. d. Ruhr,** 18. Nov. Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge beschloß heute der Beirath des Kohlensyndikats, der Zechenbesitzerversammlung einen Förderplan vorzulegen mit 10 Proz. Einschränkung für Januar bis März, 15 Proz. für April bis September und 10 Proz. für Oktober bis Dezember.

Rußlands Getreideexport.

Petersburg, 18. Nov.

In der Woche vom 10. November bis 16. November sind über die Hauptzollämter 9 886 000 Pud Getreide ausgeführt worden. Davon entfielen auf:

	Laufende Woche	Vorwoche.
Weizen	4 733 000 Pud	5 532 000 Pud
Roggen	1 064 000 „	1 520 000 „
Gerste	1 806 000 „	2 716 000 „
Hafer	1 892 000 „	1 536 000 „
Mais	41 000 „	155 000 „

Marktberichte.

** **Berlin,** 19. Nov. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 630 Rinder. Der Auftrieb wurde bis auf ca. 50 Stück zu unveränderten Preisen geräumt. — Zum Verkauf standen 8069 Schweine. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird ziemlich geräumt. Die Preise notirten für I. 47—48 M., ausgesuchte darüber für II. 44—46 Mark, für III. 40—43 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1120 Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Die Preise notirten für I. 64 bis 69 Pf., ausgesuchte darüber, II. 59—63 Pf., III. 54—58 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 1154 Hammel. Am Hammelmarkt blieben ca. 200 Stück unverkauft. Man zahlte Preise des letzten Sonnabend.

** **Berlin,** 18 Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren mäßig, Geschäft rege, Preise für Rind-, Kalb- und Hammelfleisch höher. — Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft in Geflügel matt, in Wild flott, Preise nachgebend. — Fische: Zufuhren sehr knapp, Preise wenig verändert. — Butter und Käse: Butter sehr flau, schwer verkäuflich, Käse ruhig. — Gemuse, Obst und Südfrüchte: Stilles Geschäft, ung. Blumenkohl billiger, sonst kaum verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56–62, IIa 53–55, IIIa 47—52, IVa 40—45, dänisches Ia 45–50, Kalbfleisch Ia 46—68, IIa 32–45 M., Hammelfleisch Ia 42–60, IIa 34–40, Schweinefleisch 43—50 M., Dänen 38—42 Mark, Bakonier — Mark, Russen 40—42 Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—70 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 50 M., harte Schlackwurst 60—100 M., weiche do. 45–70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehe Ia per ½ Kilo 0,50—0,60 M., do. IIa 0,35 bis 0,45 M., Rothwild per ½ Kilogr. 0,25—0,35 M. Dammwild 0,30 bis 0,35 M., Wildschweine —,— M., Ueberläufer, Frischlinge —,— Mark, Kaninchen per Stück — M., Hasen per Stück 2,50 bis 2,75 M., Wildenten p. Stück 1,00—1,50 M., Rebhühner, junge 0,80 bis 1,00 M., do. alte 0,60–0,70 M. Haselhühner — M., Wachteln per Stück —,— M., Fasanen 1,00—2,00 M., Bekassinen —,— M., Krammetsvögel — M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 44 M. do große 30 bis 36 M., Zander, 50—66 M., Barsche 40—45 M., Karpfen große 85 Mark, do. mittelgroße 55—63 Mark, do kleine 56–60 Mark Schleie 105 M., Bleie 28—40 M., bunte Fische 25—30 M., Aale, große 90—95 M., do. mittel 75—82 M., do. kleine 55 M., Plötzen, 23—26 M., Karauschen 40—45 Mark Roddow 20—26 M., Wels 40 M., Raape 30 M., Aland 30—36 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 108–110 M., IIa do. 95–100 M., geringere Hofbutter 85—90 M., Landbutter —,— M.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., do. Dabersche 1,50—1,60 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 2,00 Mark, Porree per Schock 0,60 bis 0,80 Mark, Meerrettig p. Schock 8—12 M., Salat p. Schock 1,00—2,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo 0,30—0,35 M.

Bromberg, 18. November. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 132—140 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106—112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 95—108 Mark, gute Braugerste 109—118 M. Erbsen Futterwaare 105—120 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 102—114 M. Spiritus 70er 31,50 M.

Breslau, 17 November. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Nov. 45 50 B.

O. Z. **Stettin,** 18. November. Wetter: Schön. Temperatur + 9 Gr. R. Barometer 773 Mm. Wind: W.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 135—142 M., ab Bahn 141 M., per November und November-Dezember 142,50 Mark bez., per April-Mai 146,00 M. bez., per Mai-Juni 147,25 Mark bez. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 118–121 Mark, per November und November-Dezember 117,50 M. bez., per April-Mai 122,50 M. bez., per Mai-Juni 124 M. bez. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 112 bis 160 M. — Hafer, per 1000 Kilogramm loko 113—117 M. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,50 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 142,50 M., Roggen 117,50 M.

Petroleum steigend, loko 12,25 M. verzollt per Kasse mit ⅙₁₁ Proz. Abzug.

Nichtamtlich: Rüböl fest, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 45,50 M., per November 46,50 M., per Dezember und per April-Mai 46,50 M.

** **Leipzig,** 18. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per Nov. 3,10 M., per Dezbr. 3,10 M., per Januar 3,12½ M., per Februar 3,15 M., per März 3,17½ M., per April 3,17½ M., per Mai 3,20 M., per Juni 3,20 M., per Juli 3,22½ M., per August 3,22½ M., per Septbr. 3,25 M., per Oktober 3,25 M. Umsatz: 95 000 Kilogr. Ruhig.

** **Bradford,** 18. Nov. Wolle fester, Garne ruhig, Preise für Stoffe niedrig auf Verkäufe aus zweiter Hand.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 16. bis 18. November.

F. Arendt, IV 680, Mauersteine, Czarnikau-Bromberg. W. Grüttke, XLVI 113, Roggen, Bromberg-Berlin. P. Piachnow, IV 765, kieferne Bretter, Schulitz-Berlin. Emil Stöckert, V 845, Güter, Magdeburg-Thorn. W. Rosenow VIII 1297, leer, Bromberg-Bartschin.

Telegraphische Nachrichten

Berlin, 19. Nov. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] 220 Exemplare von Mackays Roman „Die Anarchisten" wurden einem Kolporteur vor der Universität konfiszirt. Gegen die Beschlagnahme wurde richterliche Entscheidung angerufen.

Memel, 19. Nov. Heute morgen wurde im Hofe des Justiz-Gefängnisses durch Scharfrichter Reindel der Losmann Christoph Greitschus und seine Mutter hingerichtet, welche beide am 26. Juni wegen Doppelmordes bezw. Anstiftung dazu zum Tode verurtheilt worden waren. Christoph Greitschus hatte, von seiner Mutter beredet, am 17. Februar aus Rache wegen einer Denunziation seine Schwägerin in Dosingen bei Memel ermordet und deren siebenjährige Tochter, welche Zeugin der That war, in den Brunnen geworfen.

Köln, 19. Nov. Bei den heute beendeten Stadtverordnetenwahlen der 2. Klasse siegten die gemeinsamen Listen der Centrumspartei und des Hausbesitzer-Vereins gegen die Liberalen. Nur zwischen einigen Kandidaten findet Stichwahl statt.

Schwerin (Mecklenburg), 19. Nov. Die Großherzogliche Regierung hat für 10 Jahre den Zinsfuß der Canon-Kapitalien von 4 auf 3¾ Prozent herabgesetzt.

Leipzig, 19. Nov. Das Reichsgericht verwarf heute dem Antrage des Reichsanwalts gemäß die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Revision gegen das freisprechende Urtheil in der Strafsache gegen den Bildhauer Castan in Berlin.

Budapest, 19. Nov. Im Abgeordnetenhause warnte Josipovitch (Kroate) davor, die Stimmung in Kroatien nach den lärmenden Kundgebungen einer kleinen Minorität zu beurtheilen. Die überwiegende Majorität Kroatiens sei von brüderlichen Gefühlen für Ungarn erfüllt, mit dem Kroatien gemeinsame Interessen habe. Die oppositionelle Agitation sei zumeist auf auswärtige Anstiftungen zurückzuführen. Die kroatischen Patrioten fühlten mit Ungarn. Redner wurde von allen Parteien beglückwünscht.

Rom, 19 Nov. Durch eine Königliche Verordnung ist der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister für Italien und Lissabon, Marquis de Spinola, auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt worden.

Paris, 19. Nov. Das Schiff „Admiral Baudin", das letzte der drei bei Hyeres aufgelaufenen Panzerschiffe, wurde heute Vormittag flott gemacht.

Madrid, 19. Nov. Der Marschall Martinez Campos bezeichnet die Gerüchte von Friedensverhandlungen in Cuba als falsch. Der Marschall meldet hingegen weiter, daß er einen entscheidenden Schritt vorbereite.

London, 19. Nov. Wie die „Morning-Post" mittheilt, wird Prinz Heinrich von Battenberg, welcher in der Armee einen Oberstrang bekleidet, sich der Expedition gegen die Aschantis anschließen und dem Stab zugetheilt werden.

„Daily Chronicle" hört, daß, sobald die gegenwärtige Lage in der Türkei sich beruhigt habe, Sir Ph. Currie als Nachfolger Lord Dufferins zum Botschafter in Paris bestimmt sei. Curries gestrige Unterredung mit der Königin sei sehr zufriedenstellend ausgefallen. In Folge der neuen Entwickelung der Sachlage sei Currie, anstatt direkt nach Konstantinopel zurückzureisen, nach Paris gegangen, wo er zwei Tage bleiben und eingehende Verhandlungen mit Lord Dufferins und den französischen Minister des Auswärtigen pflegen wird.

Zur Lage in der Türkei.

Konstantinopel, 19. Nov. Der Großvezir Halil Rifaat Pascha empfing gestern einen Zeitungs-Korrespondenten und bevollmächtigte diesen zur Veröffentlichung nachstehender Mittheilungen: Die an die Provinzbehörden zur Unterdrückung der Unordnungen ergangeneen Instruktionen sind, da dieselben vielfach mißverstanden worden und zahlreiche Anfragen hervorriefen, erneuert und dahin ergänzt worden, daß ausnahmsweise gleiches Recht geübt und die Unruhestifter ohne Unterschied des Glaubens zur Strafe gezogen werden sollen. Die Chefs der Kurdenstämme seien versammelt und zur Eindämmung der Bewegung gezwungen worden. Man müsse in der nächsten Zeit wohl noch auf Zusammenstöße, vielleicht auf einzelne Racheakte in Konstantinopel gefaßt sein, aber derartige Vorfälle dürfte man nicht als Zeichen des Wiederausbruchs der Bewegung ansehen. Die Pforte hoffe, daß Klein-Asien binnen 10 Tagen beruhigt sein werde.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 21. Nov. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,55—10,65
„ „ 88 „ neues	10,55—10,70
Nachprodukte exel. 75 Prozent Rend.	7,60—8,40
Tendenz: ruhig.	
Brodraffinade I.	23,00
Brodraffinade II.	23,75
Gem. Raffinade mit Faß	23,00—23,25
Gem. Melis I. mit Faß	22,00
Tendenz: ruhig.	
Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Nov.	10,47½ bez. Br.
dto per Dez.	10,52½ bez. Br.
dto „ per Jan.-März	10,75 Gd. 10,80 Br.
dto. per April-Mai	10,95 Gd. 11,00 Br.
Tendenz: ruhig.	

Breslau, 19. Nov. [Spiritusbericht.] Novbr. 50er 50,30 M., 70er 30,70 M. Tendenz: unverändert.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 19. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.18.			N.v.18.
Weizen fest			**Spiritus** fest		
do. Dezbr.	142 50	142 75	70er loko ohne Faß	32 90	32 90
do. Mai	146 75	147 —	70er Novbr.	37 30	37 30
			70er Dezbr.	37 10	37 10
Roggen fester			70er Januar	— —	— —
do. Dezbr.	116 75	116 50	70er Mai	38 —	38 —
do. Mai	122 50	122 50	70er Juni	38 30	38 30
Rüböl still			50er loko ohne Faß	52 40	52 40
do. Dezbr.	46 70	46 60	**Hafer**		
do. Mai	46 40	46 50	do Dezbr.	118 —	117 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 19. November. **Schlußkurse.**

			N.v.18.
Weizen pr. Dezbr.		142 75	142 50
do. pr. Mai		147 —	146 75
Roggen pr. Dezbr.		116 75	116 50
do. pr. Mai		122 50	122 25
Spiritus. (Nach amtlicher Notirung.)			N.v.18
do.	70er loko ohne Faß	32 90	32 90
do.	70er Novbr.	37 20	37 30
do.	70er Dezbr.	37 —	37 10
do.	70er Januar	— —	— —
do.	70er Mai	37 90	37 90
do.	70er Juni	38 20	38 20
do.	50er loko o. F.	52 40	52 40

		N.v.18.			N.v.18.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 —	99 10	Russ. Banknoten	220 80	220 45
Pr. 4% Konf. Anl.	105 10	105 20	R. 4½% Bdk.-Pfd.	103 20	103 10
do. 3½% „	103 90	103 90	Ungar. 4% Goldr.	102 20	102 20
Pos. 4% Pfandbr.	101	101 10	do. 4% Kronenr.	98 50	98 70
do. 3½% do.	100 40	100 30	Oesterr. Kred.-Akt. (ultimo)	232 10	235 70
do. 4% Rentenb.	104 50	104 60	Lombarden (ultimo)	42 60	43 70
do. 3½% do.	102 40	102 20	Disk.-Kommandit (ultimo)	210 10	214 10
do Prov.-Oblig.	100 50	100 40			
Neue Pos. Stadtanl.	101 25	101 25	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	169 50	169 60	schwach		
Oester. Silberrente	99 40	99 30			

Ostpr. Südb. E. S. A.	92 50	94 30	Dortm. St.-Pr. La. A.	58 25	61 60
Mainz Ludwigsh. dt.	118 40	118 50	Gelsenkirch. Kohlen.	174 50	177 50
Marienb. Mlaw. do	77 90	79 —	Inowrazl. Steinsalz	56 —	55 75
Lux. Prinz Henry	75	76 75	Chem. Fabrik Milch	130 –	128 75
Poln. 4½% Pdbrf.	—	67 60	Oberschl. Eis. Ind. A.	100 50	101 —
Griech. 4% Goldr.	26 80	26 90	Hugger-Aktien	149 50	150 50
Italien. 3% Rente.	85 40	86 25	Chem. Fabr. Union	106 —	105 50
do 4% Eisenb.-Obl.	52 90	53 40	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890	91 40	92 80	It. Mittelm. E. St. A.	89 50	90 50
Russ. 4% Staatsr.	66 60	66 85	Schweizer Centr.	128 50	132 10
Rum. 4% Anl 1890	86 80	86 90	Warschau-Wiener	261 —	263 75
Serb. Rente 1885	65 —	64 50	Berl. Handelsgesell.	151 40	153 80
Türken-Loose	109 75	115 50	Deutsche Bank-Aktie	201 90	204 70
Disk.-Kommandit.	209 70	214 50	Königs- und Laurah.	149 60	152 25
Pos. Prov. A. B.	108 25	108 10	Bochumer Gußstahl	156 10	158 60
Pos. Spritfabrik	174 90	174	Br. Consol. 3%	99 20	99 20
Schwarzkopf	245 50	247 75			

Nachbörse: Kred. 232 10. Diskonto-Kommandit 210 10. Russ. Noten 220 25 Pos. 4% Pfandbr. 101 – bez. u. Br. 3½% Pos. Pfandbr. 100 40 bez. u. Br.

Stettin, 19. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.18			N.v.18.
Weizen ruhig			**Spiritus** unverändert		
do. Novbr.-Dez.	142 50	142 50	per loko 70er	31 50	31 50
do. April Mai	146 50	146 —	**Petroleum*)**		
Roggen ruhig			do. per loko	— —	12 25
do. Novbr.-Dez.	117 50	117 50			
do. April-Mai	122 50	122 50			
Rüböl still					
do. Novbr.	46 50	46 50			
do. April-Mai	46 50	46 50			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⅙₁₁ Proz.

Berliner Briefmarkenbörse.

** Die am 12. November im Architektenhause abgehaltene Briefmarken-Börse war außergewöhnlich zahlreich von Sammlern und Händlern Berlins und der Vororte besucht. Ein Dr. Booß-Zacatecas brachte höchst interessante mexikanische Marken auf Brief und Ganzsachen an den Markt und fand, da die Preise mäßig waren, leicht Abnehmer. Aus kleineren Kollektionen, die in reicher Fülle zur Stelle waren, gingen gute Stücke zu mäßigen Preisen schnell in Sammlerhand über. Eine überaus reichhaltige Sammlung von altdeutschen Essais aus Kiel, sowie holländische Essais der letzten Emission erregten zwar ein allgemeines Interesse, jedoch ließen sich Verkäufe nicht bewerkstelligen. Norddeutsche überklebte Briefumschläge erzielten 1 Gr. auf 1¼ Sgr. 30 M. Württemberg 18 Kr. gelb, 1866, auf Brief, ließen sich wegen zu hoher Preisforderung nicht verkaufen. Helgoland-Marken 2½ p. = 20 Pf. in Streifen zu 10 Stück, wurden mit 4 M. abgegeben. Römische Jubiläumskarten warden gern gekauft; der Satz Liberia-Marken der Werthe von 1 p. bis 24 c. 1880 wurde mit 3,50 M. untergebracht. Chinesische Lokalmarken mit und ohne Aufdruck verblieben im Angebot; eine fernere Reserve ist diesen Marken gegenüber durchaus am Platze. Interessant waren die Marken von Abessynien, die in vollständigen Sätzen, gebraucht, bisher im Handel wohl noch nicht gesehen worden sind (7 Stück = 20 M.) Für kleinere und mittlere Alben ist stets gute Verwendung vorhanden und es empfiehlt sich, solche angesichts des herannahenden Weihnachtsfestes baldigst an den Makler einzusenden. — Nächste Börsen am 26. November, 10. und 17. Dezember. Makler Dr. H. Brendicke, Berlin W. 35, Kurfürstenstr. 41.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.